

Nordamerika

Der Start - Reisebericht von Renate und Horst Pritz

Wir beantragen rechtzeitig neue Pässe und am 21.02.2016 füllt Horst am Computer die Visaanträge für USA aus, es dauert mehrere Stunden bis all die Fragen beantwortet sind.

Frage: Wollen Sie terroristische Anschläge ausführen ??

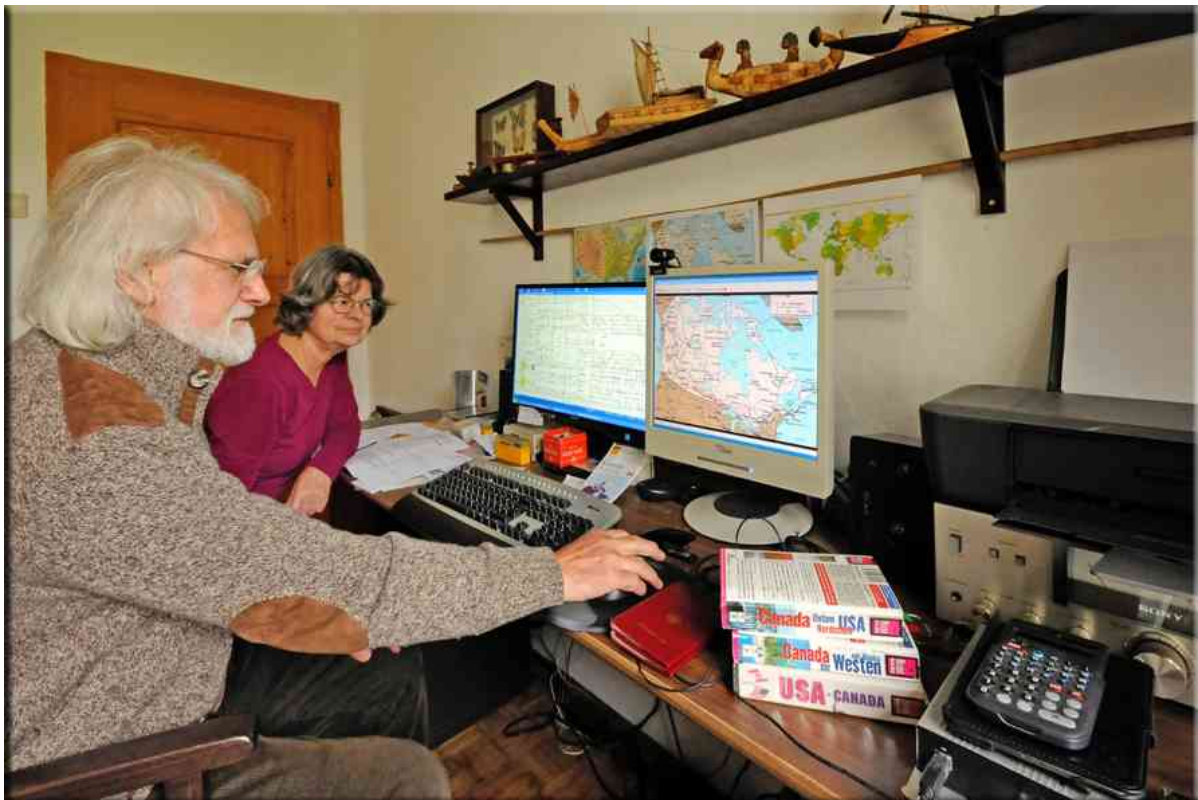
Wollen Sie der Prostitution nachgehen ?? usw.....

Was soll man da antworten?

Wir bekommen mehrere Terminvorschläge für das erforderliche Interview und entscheiden uns für Montag, 07.03.

Am Tag zuvor fahren wir nach München und schlafen bei unserer Freundin Wilma, damit wir am Morgen keinen Stress haben.

07.03. - Vor der US-Botschaft müssen wir die Pässe zeigen, da wir auf der Liste stehen bekommen wir Einlass. Dann Kontrolle wie im Flughafen. Im Gebäude werden wir von einer netten alten Dame empfangen, wir brauchen andere Bilder, unsere entsprechen nicht den Anforderungen, ein Automat steht bereit und für 5 Euro pro Kopf sind die Bilder schnell fertig. Wir müssen zu einem Schalter, hier werden die Fingerabdrücke genommen. Und warten. Es sind mehrere Menschen verschiedener Nationen hier, die alle Visa wollen. Es dauert noch etwas dann dürfen wir zum wichtigen Schalter. Zuerst die Fingerabdrücke der rechten Hand zur Überprüfung und dann einige Fragen wie „waren Sie schon in Iran / wie lange wollen Sie in den USA bleiben / wie viel Geld wollen Sie ausgeben“. Nach gefühlten 5 Minuten sind wir fertig, der Beamte meint wir bekommen das Visum. Es wird in einigen Tagen per Post zugestellt.



09.03. - Juhu! Die Pässe sind da und mit ihnen das Visum. Jetzt beginnt die heiße Planungsphase.

10.03. - Horst bucht das Schiff für den Iveco.

11.03. Unsere Flüge werden gebucht und die Zugfahrt zum Flughafen.

Der Iveco war beim TÜV, ist gründlich geputzt, auch von Unten gründlich gewaschen, im Hafen wird dann kontrolliert und er bekommt noch einmal eine Unterbodenwäsche, Vorschrift von Kanada.

02.05. bis 04.05.15 - Horst macht sich gegen Mittag mit dem Iveco auf den Weg nach Hamburg zur Verschiffung.

Das Wetter ist gut und ich (Horst) komme gut vorwärts. Bei Bad Helmstedt fahre ich auf den Stellplatz beim Brunnentheater zum Übernachten. Er ist ruhig und so schlafe ich bestens. Nur die Heizung funktioniert mit dem Gasrest in der Camping-gaz-Flasche nicht. Also muß die Dieselstandheizung arbeiten.

Gegen Mittag bin ich dann in Hamburg und fahre auf den Reisemobilhafen. Alles voll am Wochenende ist 300ter Hafengeburtstag, aber nach einem netten Gespräch mit der Rezeptionsdame kann ich mich vor ein anderes Wohnmobil stellen.



Dann erfülle ich mir einen lang gehegten Wunsch und besuche die weltgrößte Modelleisenbahn. Einfach großartig was die da aufgebaut haben. Vom Grand Canyon bis zur Schweiz sind viele Szenerien aufgebaut und überall tut sich was. Züge fahren, kleine Feuerwehrautos fahren zu einem Brand und und und... Ich bin begeistert. Nach einem kurzen Besuch am Hafen bin ich zurück beim Iveco. Ein Kölner spendiert mir noch zwei Flaschen Pils weil ich ihm am nächsten Morgen den Platz überlasse.

Am Morgen dann zum Oswaldkai wo ich das Auto abgeben muß. Alles läuft easy, ein kurzer Check auf äußere Beschädigung wegen der Haftung, dann ist der Iveco in Obhut der Kaimannschaft. Ich besuche noch Anette die Tochter unserer Münchner Freundin, sie hat in Bahnhofsnähe einen Gschwendtner Teeladen und kurz darauf bin ich im Zug nach Hause.



15.05.16 - Wir buchen im Internet das Hotelzimmer in Halifax. Langsam wird der Haufen im Haushaltszimmer immer höher, einiges was wir die ersten Tage im Hotel brauchen und noch vergessen haben wie z.B. CD's. Der Auslandskrankenschutz ist gebucht, wir bekommen nur noch 12 Monate am Stück, wegen unseres „hohen“ Alters. Dann kommt die Nachricht, die Atlantic Sail ist länger unterwegs. Das Schiff ist neu in Dienst gestellt, es dauert länger bis die Ausrüstung vollständig ist.

17.5. bis 21.05. - Die Tage sind hektisch. Notartermin wegen dem Haus in Haibach. Letzte Besuche bei Freunden, Garage in Haibach ausräumen. Es dauert etwas bis ein Anhänger voll Schätze eingepackt und in Ortenburg verstaut ist. Dazwischen noch Besuche im Recyclinghof.

20.05.- Freitag. In Vilshofen die Autos abgemeldet, jetzt sind wir unbeweglich, nur noch zu Fuß in Ortenburg unterwegs.

22.05. Einpacken!! Es wird deutlich mehr als wir ursprünglich dachten. Zwei Reisetaschen, zwei kleinere Rucksäcke z.T. mit Büchern und Landkarten (etwas schwer), Kleinigkeiten wie Fototasche, Wimmerl, Videokamera usw. Gegen 16 Uhr letzter Plausch mit den Nachbarn, Konni holt uns ab. Wir fahren in den Biergarten, es ist ein traumhafter Sommertag mit fast 30 Grad. Dann zum Bahnhof und um 18:21 Uhr setzt sich der Zug in Bewegung. Langsam werden wir ruhiger, jetzt können wir nichts mehr ändern, wir sind unterwegs. Gegen Mitternacht sind wir in Frankfurt am Flughafen, wir suchen uns einen ruhigen Platz und verbringen den Rest der Nacht mehr oder weniger unbequem auf den Stühlen.

23.05.16 - Am frühen Morgen können wir das große Gepäck aufgeben, dann wird es leichter, wir sind beweglicher. Wir schlendern durch die Hallen und vertreiben uns die Zeit. Um 11:31 Uhr startet der Condor-Flieger, die Bestuhlung ist eng, das Essen schlecht, dafür war der Preis günstig. In Frankfurt Regen und tiefe Wolken, über den Wolken Sonnenschein. Können viel Schlafen. Nach ca. siebeneinhalb Stunden sind wir in Toronto, müssen umsteigen und

die Einreise machen, d.h. wir schlängeln uns durch die Absperrungen, werden in eine andere Reihe umgeleitet, dort müssen wir doch Richtung der Glaskästen, wo die Beamten sitzen. Kurzer Plausch mit der Beamtin, dann Stempel und Visum für 6 Monate. Durch die Schleuse mit Sicherheits-Kontrolle, d.h. Rucksäcke, Gürtel, Inhalt der Hosentaschen usw. in die Körbe; natürlich den Laptop aus dem Rucksack, dann etwas hektisch wieder alles verräumen. Gegen 18 Uhr Start, bekommen ein Getränk und Kekse. In Halifax ist es fast dunkel. Das Gepäck ist schnell gefunden, Taxis warten vor der Türe. Die Fahrt in die Stadt verläuft ruhig, auf der Schnellstraße ist nicht viel los. Der Fahrer, ein alter Mann, findet unser gebuchtes Hotel, wir bekommen unser Zimmer und fallen müde in das Bett.



24.05.16 - Sind gegen 6 Uhr Ortszeit wach. Frühstück, zur Wahl stehen verschiedene Müsli, verschiedene Toastsorten, Muffin; Butter, Marmelade, Obst, frischer O-Saft. Draußen ist es kalt und neblig. Sitzen nach dem Frühstück im Aufenthaltsraum und überlegen was wir heute besichtigen. Werden von einem Paar angesprochen, die beiden – Edda und Dieter aus Köln – haben ihr Wohnmobil auch auf der Atlantic Sail, sie haben ein Leihauto und wollen heute mit dem Büro der Agentur sprechen. Wir fragen ob wir sie begleiten dürfen und fahren dann zusammen Richtung Büro. Die nette Dame kann uns aber auch nicht weiterhelfen. Das Schiff ist noch unterwegs und wird erst am Freitag spät ankommen. Sie meint wir bekommen erst am Montagnachmittag die Papiere. Wir schlendern durch die Straßen, ein Mann empfiehlt uns den öffentlichen Park, hier ist gerade die Tulpen- und Narzissenblüte in vollem Gang. Der Park ist sehr gepflegt, viele Tulpen in verschiedenen Farben, sattgrüne Funkien, blühende Büsche. Besichtigen einen Lebensmittelmarkt von innen. Die Auswahl ist überwältigend. Im Regal stehen Kuhmilch-Tüten in fünf verschiedenen Fettstufen, daneben noch Soja und andere Milcharten. Viele Hinweise auf Bioartikel, laktosefrei, glutenfrei usw. Wir kaufen erst einmal nichts ein und schlendern weiter. Am Bürgersteig fallen uns viele Bettler auf, die ihre Plastikbecher schütteln zur Aufforderung. Wir Fußgänger haben immer Vorrang wenn wir die Straße überqueren wollen, schön für uns. Uns fällt die Stromversorgung auf. Die Masten sind aus Holz, die Stromkabel hängen herum wie in Asien. Im Hotelzimmer steckt in der Steckdose neben dem Kühlschrank ein Verteilerstecker und es

sind drei Geräte angeschlossen. Ein Kühlschrank, darauf die Mikrowelle, darüber hängt ein Fernsehgerät. Wir schlendern Richtung Wasser, lassen uns Treiben. Versuchen uns einen Überblick über Halifax zu verschaffen.



25.05.16 - Heute Nacht hat eine Maus eine Papiertüte und unsere Kekse angeknabbert. Horst macht an der Rezeption Meldung und unter den Sessel wird eine Mausefalle gelegt. Es regnet, der Nebel hängt tief.

Wir schlendern erst gegen Mittag los, als sich das Wetter etwas gebessert hat.

Wir Gehen Richtung Wasser, zum Marine-Museum. Uns fällt auf, dass heute deutlich mehr los ist auf den Straßen, viele öffentliche Busse sind unterwegs. Hier fahren sehr viele große SUV, mit Vorliebe Doppelkabiner mit großer Ladefläche und kernigem Klang. Die PKW haben nur am Heck Nummernschilder. Halifax macht auf uns einen etwas verträumten Eindruck, teils auch mit etwas morbiden Charme. Im Museum viele Schiffsmodelle, viele Berichte über den Einsatz der Schiffe in den zwei Weltkriegen und im Koreakrieg. Dazwischen auch Schaukästen mit nautischem Gerät und Berichte über die Unterwasserarchäologie. Die Küste entlang liegen viele Schiffswracks, die teilweise noch erforscht werden.





Die Häuserzeilen sind sehr verschieden, prächtige alte Häuser zwischen niederen alten Holzhäusern (die teilweise schon mit Plastikpanelen in Holzoptik verkleidet sind) Hochhäuser. Manche sehr gepflegt, andere nahe am Verfall. Wenige Lebensmittelgeschäfte, nur viele Schnellimbisse, meist in Mall's im Untergeschoß, verschiedene Richtungen von türkisch, syrisch zu chinesisch, bei letzteren sitzen meist Asiaten beim Essen, dann Pizza und noch Bio. Es wird leider auf Styroportellern serviert mit Plastikbesteck.

Am Nachmittag ist es sehr sonnig und warm, richtig angenehm. Am Wasser schlendern viele Menschen herum. Am Weg zum Hotel kommen wir über eine große Rasenfläche, hier wird gesportelt, Fußball, Baseball, eine Bahn für Rollschuh-Fahrer, Menschen sitzen im Gras, Hund toben über den Rasen. Wir wollten zum Abendessen zum Halal-Imbiß gegenüber vom Hotel, aber er schließt um 17 Uhr. So gibt es Burger und Fish und Chips. Schauen den Staren zu die vorm Imbiss am Holztisch umher hüpfen und nach Brotresten suchen. Sie leuchten in der Sonne und sind überhaupt nicht scheu.

26.05.16 - Am Morgen wieder Nebel, es ist kühl. Schlendern durch die Straßen. Wir sehen einen Waschsalon, vielleicht werden wir ihm am Montag noch einen Besuch abstatten. Die Häuser sind etwas gepflegter als in der Umgebung des Hotels. Neben neuen Hochhäusern finden wir einen großen Supermarkt. Das Angebot ist verwirrend. Wir schlendern durch die Reihen und kaufen nur wenig, 2 Bagel, Wurst und Käse. Zurück zum Hotel, probieren unseren Einkauf, die Bagel sind köstlich, herzhaft mit Käse und Körnern. Dann Siesta und später schlendern wir zur Zitadelle. Es scheint die Sonne, aber ein kalter Wind bläst.



Die Zitadelle wurde zum Schutz des Hafens errichtet, er hatte immer schon große Bedeutung, da er im Winter eisfrei war und durch die natürliche Lage leicht zu verteidigen war. Die Zitadelle, erste Anfänge 1749, oft renoviert oder neu erbaut, in jetzigen Zustand wurde sie 1869 fertig gestellt, 1906 sind die britischen Truppen abgezogen. Die früheren Bauten sind immer schnell verwittert. Die Anlage ist riesig, Studenten in Uniformen früherer Zeit, beleben das Geschehen und geben bereitwillig Auskunft. Es gibt Salutschüsse und Musik mit Dudelsack und Trommel. Die Aussicht auf das Meer ist beeindruckend, Kinder turnen auf den alten Kanonen herum. Kurzer Gang durch die früheren Aufenthaltsräume, es gab damals schon Klappbetten. Dann schlendern wir durch die Straßen, ab 16 Uhr ist sehr viel los. An der Bushaltestelle stehen die Menschen ordentlich in der Warteschlange: Wir suchen eine Möglichkeit zum Abendessen und landen beim Libanesen. Es gibt hier ein libanesisches Zentrum mit Kirche und einen Supermarkt mit Imbiss. Das Essen ist gut, der Besitzer erzählt uns er ist öfter geschäftlich in Deutschland.

Können später nicht einschlafen weil eine Horde jugendlicher Gäste bis drei Uhr morgens Lärm macht und mit den Türen knallt.

27.05.16 - Die Lärmer haben Hausverbot bekommen. Originaltext der resoluten Empfangsdame „I put him out“. Wolken am Himmel. Gegen 11 Uhr starten wir Richtung Park Pleasant. Es ist ungemütlich kalt. Wir schlendern durch die Straßen und die Parkwege. Sehen auf die Hafenanlagen. Finden am Pier 21 den Bauernmarkt und das Einwanderermuseum, als wir wieder draußen sind bemerken wir, dass es in der Zwischenzeit geregnet hat, wir hatten Glück.



17:00 Uhr - Schlendern wieder zurück und sehen unser Schiff einlaufen, die Atlantic Sail. Ein mächtiges Schiff, 296 Meter lang, die neuen Regale für die Container sind nicht alle gefüllt. Wann werden wir wohl unseren Iveco bekommen, wir sind gespannt wann die Abfertigung erledigt ist, Montag abend oder Dienstag?

Einstweilen viele Grüße aus Kanada,

Renate und Horst